

KJS-BAYERNEWS

Newsletter der Katholischen Jugendsozialarbeit Bayern

4/2022 – 20. Juli 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn es so warm ist, dass einem sogar das Denken schwerfällt, ist es besonders angenehm, wenn andere bereits für einen gedacht haben.

Ich möchte Ihnen daher heute an dieser Stelle den beachtenswerten [sozialpolitischen Impuls für eine effiziente Sozialpolitik](#) von Michael Eibl, dem Direktor der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg, zur Lektüre ans Herz legen.

Eine Sommerzeit mit genügend Pausen zum Genießen der strahlenden Sonne, zum Ausspannen und Abschalten sowie zum Aufladen Ihrer Energievorräte wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen

Michael Kroll
Geschäftsführer KJS Bayern

Informationen rund um die Jugendsozialarbeit

Vorstand der KJS Bayern wiedergewählt: Die Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (KJS) Bayern hat ihren dreiköpfigen Vorstand im Amt bestätigt. Der Vorsitzende Axel Möller (Kolping-Bildungswerk Bayern) wurde ebenso einstimmig wiedergewählt wie Rita Walko (Caritasverband München und Freising) und Ludwig Weber (Jugendsozialwerk Landshut) als seine Stellvertretungen. Zur [Presse-meldung](#).

75 Jahre EJSA Bayern: Die Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern konnte mit einem großen Fest auf ihr 75-jähriges Bestehen zurückblicken und erfuhr für ihre verdienstvolle Arbeit die verdiente [Wertschätzung](#). Auch die KJS Bayern hat den Kolleg*innen in ökumenischer Verbundenheit zu ihrem Jubiläum gratuliert.

Berufliche Orientierung im dritten Corona-Jahr: Eine aktuelle [Studie](#) der Bertelsmann Stiftung kommt zum Ergebnis, dass einer Mehrheit der Jugendlichen der Durchblick bei der Berufswahl fehlt. Der Ausbau von Unterstützungsangeboten wie der Berufseinstiegsbegleitung könnte nach Einschätzung der KJS Bayern zu einer deutlichen Verbesserung dieser misslichen Situation beitragen.

Ausbildungsgarantie: Verbände wie die BAG KJS fordern sie, im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist sie vorgesehen – die Bertelsmann Stiftung legt [zehn Gelingensbedingungen](#) vor, damit die Ausbildungs-garantie zum Erfolg führt.

Teilhabe und Ausbildung für alle jungen Menschen – Inklusion muss weitergehen: Inklusion im Verständnis der Katholischen Jugendsozialarbeit heißt: Alle jungen Menschen haben ein Recht auf Teilhabe in allen Lebensbereichen. Die BAG Katholische Jugendsozialarbeit skizziert in ihrer aktualisierten [Erklärung](#) wesentliche sowie notwendige Schritte zu einer inklusiven Gesellschaft.

Abschaffung der Kostenheranziehung: Die BAG KJS weist in ihrer [Stellungnahme](#) zum entsprechenden Gesetzentwurf der Bundesregierung auf eine Gerechtigkeitslücke hin, die junge Menschen in Jugendhilfeeinrichtungen betrifft, je nachdem, ob sie eine externe oder eine interne geförderte Berufsausbildung absolvieren. Die entsprechende [Stellungnahme](#) des DIJuF sowie die [Stellungnahme](#) der BAGFW nehmen ebenfalls auf dieses Problem Bezug.

Junge Menschen nicht sanktionieren: Mit dem Gesetz zur Aussetzung der Hartz IV-Sanktionen sollen für ein Jahr die Sanktionen bei SGB II-Leistungsbezieher*innen grundsätzlich ausgesetzt werden. Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit kritisiert in einer [Stellungnahme](#), dass das Sanktionsmoratorium nicht weit genug gehe, um eine Verbesserung der Situation von jungen Menschen im Leistungsbezug von Arbeitslosengeld II zu erreichen.

Qualitative Weiterentwicklung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit: Der Deutsche Verein plädiert in seinen aktuellen [Empfehlungen](#) für eine strukturierte Zusammenarbeit von SGB II, SGB III, SGB VIII und SGB IX, denn eine gelebte Verantwortungsgemeinschaft dieser Rechtskreise könne wesentlich dazu beitragen, gute Lebenschancen für alle jungen Menschen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass kein junger Mensch zurückgelassen wird.

Stärkung der Partizipation: Die Bayerische Staatsregierung hat ihr [Gesamtkonzept](#) zur Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen mit den Leitzielen „Strukturen weiterentwickeln – Kompetenzen stärken – eigenständige Gestaltungsfreiräume fördern“ veröffentlicht.

Infrastrukturen für den Leaving Care Prozess gestalten: Mit der Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes ergeben sich neue und verbindliche Aufgaben für die kommunale Jugendhilfelandchaft. In einer [Broschüre](#) der Fachstelle „Leaving Care“ werden acht kommunale Baustellen beschrieben, die jetzt von der öffentlichen Jugendhilfe in Kooperation mit freien Trägern und nachgehenden Leistungserbringern anzugehen sind.

Die Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge: Der Bundesfachverband umF hat auch für das Jahr 2021 eine [Online-Umfrage](#) unter Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe zur Situation junger geflüchteter Menschen durchgeführt. Neben der Situation der unbegleiteten Minderjährigen und jungen Erwachsenen wurde auch die Einschätzung der Fachkräfte zur Situation von Jugendlichen in Familienbegleitung und zu Heranwachsenden abgefragt.

Der Billigste oder der Beste? Als „guter Auftraggeber“ soll der Staat zunehmend gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten von Auftragsfirmen gewährleisten. Zugleich muss der Preis aber möglichst niedrig sein, der Anspruch an die Qualität der eingekauften Dienstleistungen steigt jedoch. Wie Kommunen mit diesen widersprüchlichen Anforderungen in der Vergabep Praxis umgehen, hat das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen in fünf Kommunen untersucht und in einem [IAQ-Report](#) veröffentlicht. Ein zentrales Ergebnis: Aus widersprüchlichen Anforderungen erwachsen in der Vergabep Praxis zahlreiche Konflikte und Herausforderungen, mit denen Kommunen unterschiedlich umgehen. Insgesamt bedarf es für eine sozialverantwortliche Vergabep Praxis weiterer Reformen und infrastruktureller Unterstützung.

ESF+ in Bayern: Ab sofort können beispielsweise Qualifizierungsprojekten für Langzeitarbeitslose und für Menschen mit Fluchthintergrund sowie Projekte im Bereich des Bedarfsgemeinschaftscoachings im neuen Programm ESF+ in Bayern beantragt werden. Die Förderhinweise und die begleitenden Dokumente für die Förderung stehen unter [Förderaktionen FP 2021-2027](#) zur Verfügung.

Jugendsozialarbeit und Europa: Der allgemeine E-Mail-Infodienst sowie das spezielle Förder-Info Jugendsozialarbeit und Europa kann von Interessierten [hier](#) abonniert werden.

Druckfrisch: Die im Abonnement erhältliche [Info-E-Mail „Druckfrisch“](#) informiert regelmäßig über die Veröffentlichungen des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit sowie über das Erscheinen der Fachzeitschrift DREIZEHN.

... **und nicht zuletzt:** Wissenswertes aus der Jugendsozialarbeit auf Bundesebene steht stets aktuell im Blog der [Jugendsozialarbeit News der BAG KJS](#).

Impressum

Sie können die *KJS-BAYERNEWS* abbestellen, uns aber vor allem auch weitere Interessent*innen mitteilen sowie Kritik und Anregungen schicken an jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de.

Herausgeberin: Katholische Jugendsozialarbeit Bayern

Verantwortlich: Michael Kroll, Geschäftsführer der KJS Bayern

Kontakt: KJS Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München, Tel.: 089 54497-140

jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de, www.kjs-bayern.de